

Abonnementspreise: Im deutschen Reich: In Preussen tritt jährlich 2 Thlr. Stempelgebühr... Einzelne Nummern: 1 Ngr.

Dresdner Journal

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

Inseratensatznahme adwersita: Leipzig: Fr. Brunsdatter, Commissionär des Dresdner Journals...

Amtlicher Theil.

Dresden, 8. Februar. Se. Königliche Majestät haben dem Aufwärter beim Gabeln-Corps, Johann Wilhelm Koch die silberne Medaille des Verdienstordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Bekanntmachung.

Der deutsche Zolltarif nach amtlichem Waarenverzeichnis vom 1. October 1873 ist in einer Ausgabe erschienen und bei den Haupt-Zoll-Ämtern und Haupt-Steuer-Ämtern für den Preis von 10 Ngr. für das Exemplar käuflich zu haben.

Dresden, am 27. Januar 1874. Königliche Zoll- und Steuer-Direction. Lehmann.

Nichtamtlicher Theil.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, Dienstag, 10. Februar, Nachm. 1/2 Uhr. (W. Z. N.) Aus Stettin ist folgende Nachricht hierher eingegangen: Der Telegraphenvorbescher in Swinemünde meldet: Die See, bei fürchterlichem Sturm mit rasender Schnelligkeit steigend, steht im Stationszimmer, weshalb der Telegraphendienst augenblicklich unmöglich ist.

Wien, Dienstag, 10. Februar. (Corr.-Bur.) Wie die amtliche „W. Ztg.“ meldet, hat der Kaiser unterm 8. d. ein Handschreiben an den Ministerpräsidenten Fürsten Auersperg gerichtet, in welchem es heißt:

„Aus den verschiedenen, in der letzten Zeit Meiner Schlußfassung unterzogenen Vorlagen Meines Ministeriums habe ich mit Befriedigung gesehen, daß die Befähigung des in einzelnen Theilen des Reiches wahrnehmbaren Nothstandes einen Gegenstand der unangenehmsten und nachtheiligsten Einwirkung der Organe Meiner Regierung bildet.“

Wenn es auch nur einzelne Städte und Theile des Gebietes sind, die durch vorübergehende Störungen des Handels, Verkehrs oder industriellen Erwerbes, durch Missernte oder epidemische Krankheiten betroffen werden, so liegt es Mir doch am Herzen, daß Alles angeordnet werde, um den bedrängten Klassen der Bevölkerung jede thunliche Erleichterung zu Theil werden zu lassen; Ich wünsche insbesondere, daß Augenmerk darauf gerichtet zu werden, daß die Bauhütten zur Herstellung von Werken, die im öffentlichen Interesse notwendig oder in volkswirtschaftlicher Beziehung wichtig sind, angeregt und gefördert und dadurch Arbeit für fleißige Hände und Verdienst für zahlreiche Gewerbe geschaffen werde.

Ich bin überzeugt, daß die Bestrebungen Meiner Regierung auch bei den Vereinstagungen und Gemeinderathen willfähriges Entgegenkommen und kräftige Unterstützung finden werden. Mein Ministerium hat in diesem Sinne wie bisher von Fall zu Fall die geeigneten Verfügungen zu treffen.

Berlin, Montag, 9. Februar, Abends. (W. Z. N.) Die Nationalversammlung begann heute die Specialberatung des neuen Steuergesetzes und genehmigte die beiden ersten Artikel, durch welche die Gebühren für die Einregistrirung außergerichtlicher Acte um die Hälfte erhöht werden.

Bern, Montag, 9. Februar, Nachmittags. (W. Z. N.) Officieller Meldung aus Luzern zufolge ist der päpstliche Nuntius Mgr. Aguzzi,

Fenilleton.

(Redigirt von Otto Sand.)

8. Hoftheater. — Altkleid — Am 9. Februar: „Camont“, Trauerspiel von Goethe; die Ouverture und die übrige Musik von Beethoven.

Es hat sich bei der Gagnontvorstellung im Allgemeinen erwiesen, daß unser Publicum, überhaupt der klassische Poetie jaugeneigt, eine besondere Liebe zu diesem Werke empfindet und daher eine mehrfache Wiederholung desselben in einer Saison auch in geschäftlicher Hinsicht kein Wagniß ist. Die Direction thut wohl daran, aus diesem schmeichelhaften Bildungszustand im empfindlichen Auditorium Vortheil für das Repertoire und für die Schauspiellust zu ziehen. Das Zusammenspiel kann bei bedeutungsvollen Aufgaben nur wahrhaft gefördert werden, wenn sich die Vorstellungen in nicht gar zu langen Zwischenpausen folgen; bei längerem Stillstand vermag selbst die besten Proben das Einkommen des schauspielerischen technischen Apparats nicht geschmeidig zu machen, und es ist das Recht der wieder erneuten ersten Aufführungen, als die letzten Generalproben zu erscheinen.

Nicht wenig trägt zur Anziehungskraft des „Camont“ die Beethoven'sche Musik und ihre so schwingvolle, wie delicate Ausführung durch unser Orchester unter Direction des Kapellmeisters Rögler bei.

Die Darstellung wurde in den meisten Partien schon in der früheren Aufführung hervorgehoben, und es verdient dabei als eine in der Theatergeschichte immer wiederkehrende Erscheinung bemerkt zu werden, daß großartige, künstlerisch vollendete Leistungen nach ihrem Verfließen ein Gefühl der Abfälligkeit, ja der Ungerechtigkeit gegen das nachfolgende Bestreben hervorruft. Die er-

welchem vom Bundesrathe vor Kurzem bereits seine Wäffe zugekehrt waren, nunmehr von dort abgerufen. (Vgl. die „Tagesgeschichte“ unter Bayern.)

Tagesgeschichte.

Dresden, 10. Februar. Die Erste Kammer unterzog in ihrer heutigen Sitzung den Bericht der 2. Deputation über das ordentliche Budget (Referent Se. königl. Hoheit Prinz Georg) ihrer Beratung. Der Bericht spricht die Uebereinstimmung der Deputation mit den von der Staatsregierung bezüglich der Erhöhung der Staatsdienergebühren befolgten Grundzügen aus, findet die Gehaltsrückstellungen selbst bei der günstigsten Finanzlage unbedenklich und bedauert schließlich, daß die Zweite Kammer in Bezug auf die Gehalte der höheren Stellen verschiedene nach Ansicht der Deputation nicht wünschenswerthe Abstriche vorgenommen habe. Sämmtliche Redner sprachen ihr Einverständnis mit diesen Anschauungen aus; außerdem legten Oberhofprediger Dr. Koblischütter und Professor Dr. Frede der Deputation die Fürsorge für die niedrig besoldeten Gelehrten ans Herz. Oberhofprediger v. Wegisch regte den Wegfall einiger indirecten Steuern, wie der Schachtsteuer, Graf v. Hohenhausen die Ersetzung einer freiwilligen Einführung des Erbschaftssteuerlagensystems, Advocat Teumer endlich die Gründung einer Vorhutkasse für ohne eigene Schuld in Schulden gerathene Beamte an, welcher letzteren Idee jedoch Staatsminister Frey v. Freyen auf das Entschiedenste widersprach. Die Kammer antwortete schließlich ihre Finanzdeputation, die von letzterer einseitigen Grundzüge ihrer Berücksichtigung, welche nach dem Wiederaufbau der Kammer erfolgen soll, zu Grunde zu legen. Hierauf lehnte die Kammer auf Vortrag der Finanzdeputation in Uebereinstimmung mit dem Beschluß der Zweiten Kammer die von der Staatsregierung zur Erwerbung eines Bauplatzes für ein in Töbelen zu erbauendes Landgerichte geforderte Summe ab und ließ endlich eine Beschlusse der Gesandten der Eisenbahnen, die Abentrichtungen bei Reizeperänderungen von Eisenbahnenwerkzeugen betreffend, auf sich beruhen. — Nächste Sitzung Donnerstag.

Unter den Registrationsdingungen der Zweiten Kammer befand sich ein königl. Decret, durch welches die dem Landtagsvorsitzenden Gesandtenrechte über Aufhebung der directen Steuern zurückgegeben und dafür ein Gegenentwurf wegen Einführung einer Einkommensteuer und ein Gesetzentwurf wegen einiger auf die Gewerbe- und Personalsteuergesetzgebung bezüglichen Bestimmungen vorgelegt werden. Diese Gesetzentwürfe wurden der außerordentlichen Steuerreformdeputation überwiefen. Die Kammer erließige zunächst die Abtheilung A und B des Budgetbudgets, allgemeine Staatsbedürfnisse und Gesamtministeriums nicht Dependenzen (Kassanzen, Sammlungen, Verzinsung und Tilgung der Staatsschuld, Landtagskosten u. dgl., Staatsarchiv, Verrechnungssammlungen u. dgl.) für die Bibliothek wurden auf einen, vom Staatsminister v. Freyen mit Freuden begrüßten Antrag des Abg. Dr. Wäffler, statt der geforderten 6000 Thlr. 800 Thlr. bewilligt. Gegen einen andern Antrag desselben Abgeordneten, der darauf abgewies, Volksbibliotheken von Staatswegen zu gründen und zu unterstützen, wurden vom Abg. Dr. Weiermann und vom Minister Betensen geltend gemacht; er wurde auf Wunsch des Antragstellers zur Berathung an die 3. Deputation verwiesen. Die Kammer ging sodann zur Beratung des vom Abg. Habertorn erstellten Berichtes über den Etat des Departements des Innern über. Die allgemeine Debatte gab einer Reihe von neuem Gelegenheiten, Wünsche und Bedenken bezüglich der in der Budgetvorlage in Aussicht genommenen Verringerung der neuen Verwaltungsorganisationen zu äußern. Dem Abg. May gegenüber wies der Abg. v. Kämmerer nach, daß nach dem Budget ebenfalls keine Vermehrung, sondern eine Verminderung der in den mittleren und unteren

Bewaltungsbehörden angestellten Beamtenzahl durch die neue Organisation eintreten werde. Abg. Dr. Weiermann tabelte die beabsichtigte Ausdehnung der Kreisbauhauptmannschaften mit einem allzu großen Apparat, den er nicht den Intentionen des Organisationsgesetzes selbst nicht in Uebereinstimmung fand; er redete einer möglichen Reducirung der Zahl der amtsbauhauptmannschaftlichen Bezirke das Wort und sprach den Wunsch aus, daß den Amtsbauhauptleuten künftig eine möglichst selbständige Stellung und Bewegung verordnet werden möge. Die Erfüllung des letzteren Wunsches glaubte Staatsminister v. Neßth-Ballding am so leichter zuzugun zu können, als damit das Ministerium des Innern nur bei dem zu bebarren brauche, was es sich seit einer Reihe von Jahren zur Regel gemacht habe. Die Kreisbauhauptmannschaften habe die Regierung freilich nicht nach den ursprünglichen Absichten des Abg. Dr. Weiermann, sondern nur nach dem Geiste, wie es schließlich die Beratungen des vorigen Landtags hervorgegangen sei, gestalten können; zur Vermeidung der durch das Gesetz diesen Behörden zugewiesenen Beschränkung werde verläufig eine geringere Zahl, als drei Räte, nicht genügen, ja einer sei übrigens nur transitorisch einzustellen. Ein Antrag des Abg. Petri, der da, wo die Deputation für die neuen Behörden Beschränkungen bewilligen und die Bestimmung der Einzelgehälter der Regierung überlassen will, eine feste Einrichtung der Einzelgehälter, wie sie beim Justizdepartement erfolgt ist, an die Stelle gesetzt und die betreffenden Positionen der Deputation zurückverweisen verlangt, wurde vom Minister, dem Referenten und mehreren andern Abgeordneten im Interesse der Durchführung der Reorganisation bekämpft und schließlich abgelehnt. Im Allgemeinen sprach der Minister des Innern in seiner Rede die Ueberzeugung aus, daß, wenn es gelänge, mit den im Budget eingeschuldeten Beamten die Reorganisation durchzuführen, Söhnen die Trennung der Verwaltung von der Justiz billiger ausgeführt haben werde, als irgend ein anderes deutsches Land. In der Specialdebatte wurden beim Etat der Kreisbauhauptmannschaften der Regierung nach dem Antrage der Deputation zwölf Räte, vier darunter transitorisch, bewilligt, gegen den Antrag des Abg. Kirchbach und Gen., der nur acht Räte, vier einstufige, vier transitorisch, zugestehen wollte. Eine längere Debatte fand darüber statt; eine noch längere über die künftigen Amtsbauhauptmannschaften, deren die Deputation mit der Regierung abzustimmen vereinbart hat, während Anträge aus der Mitte der Kammer ihre Zahl auf 25 (Abg. Wäffler), 22 (Abg. Kirchbach u. Gen.), 21 (Abg. Junge) herabsetzen wollten. Bis zum Schluß des Plattes sprachen über diese Anträge und die Frage, ob die Amtsbauhauptleute mit Gehältern ausfindig sind, oder nicht, 12 Redner, die Mehrerliste wies noch 12 Namen auf.

Berlin, 9. Februar. Die heutige Sitzung des Reichstags wurde um 1/2 Uhr von dem Kaiserpräsidenten v. Bismarck eröffnet. Am Tische des Bundesrats befanden sich der Reichskanzler Fürst v. Bismarck, von Bundesratsmitgliedern die Staatsminister v. Falk, v. Kameke, Dr. v. Hüfner, v. Wittmann u. A. Nach einigen geschäftlichen Mittheilungen wurde zur Präsidentenwahl geschritten. Bei der Wahl des ersten Präsidenten wurden im Ganzen 24 Stimmzettel abgegeben, von welchen die Abg. v. Jordanbeck 263, v. Bennigsen 2 erhielten, 29 unbeschrieben waren. Der Abg. v. Jordanbeck, welcher somit auf vier Wochen zum ersten Präsidenten des Reichstags gewählt ist, richtete hierauf folgende Worte an das Haus:

„Durch die eben vollzogene Wahl ist mir das Amt des ersten Präsidenten des Reichstags zunächst für die Dauer von 4 Wochen übertragen. Ich nehme, von diesem Zustande erfüllt, das Amt hiermit an und als meine Kräfte für eine gerechte und unparteiische Leitung der Geschäfte annehme. Aber, meine Herren, im gegenwärtigen Augenblicke muß ich naturgemäß von einem Gefühl ganz durchdrungen sein und erlaube Sie mir, daß ich diesem Gefühl noch mit wenigen Worten Ausdruck gebe. In allen deutschen Parlamenten hat bisher anwiderbröden das Amt des ersten Präsidenten geruht in den Händen meines hochverehrten Vorgängers, der, zwar augenblicklich erkrankt, hoffentlich bald in voller Frische und Gesundheit

in untrer Mitte erscheinen wird. Unter seiner lehren, würdevollen Leitung haben bisher alle Reichstage getagt und ruhig und sicher über reiche Wirkensfelder entfallen. Das nimmt mir den Wunsch dieses schweres Amt, das Sie mir übertragen, zu übernehmen, erfüllt mich aber auch mit der Zuversicht, daß es gleichfalls in der bevorstehenden Session gelingen wird, in freier Discussion, aber mit allseitiger gemeinsamer Beobachtung der Regeln dieses Hauses die obliegenden Geschäfte zu erledigen. Dazu bitte ich um die Zustimmung von allen Seiten des Hauses, und dazu will ich leiten, was ich vermag.“

Nachdem das Haus auf Aufforderung des Präsidenten dem Kaiserpräsidenten v. Bismarck in üblicher Weise seinen Dank für seine Wählhaltung ausgesprochen, erfolgt die Wahl des ersten Vicepräsidenten. Von 308 abgegebenen Stimmen erhalben die Abg. Fürst Hohenlohe-Schillingensfürst 217 Stimmen, Freiherr v. Arnim (Angolstadt) 85, Freiherr v. Stauffenberg 2, Graf 1. (2 Zettel mit Fürst Hohenlohe, 1 mit Freiherrn v. Arnim sind für unglücklich erklärt, weil diese Namen sich mehrfach unter den Mitgliedern des Reichstags finden.) Fürst Hohenlohe-Schillingensfürst nimmt die Wahl dankend an. In dem Wahlgange für die zweite Vicepräsidentenwahl erhalben von den 295 abgegebenen Stimmen die Abg. Graf 205, Reichensperger (Greifeld) 81, Jordanbeck, v. Stauffenberg, Freiherr v. Arnim, Afermann je 1 Stimme, die übrigen Zettel waren unglücklich (der eine mit dem Namen: Peter August Reichensperger). Professor Hänel nimmt die Wahl dankend an. Das Haus geht sodann zur Wahl der Schriftführer über, deren Resultat in der morgenden, um 2 Uhr beginnenden Sitzung mitgetheilt wird. Tagesordnung für morgen ist die erste und zweite Beratung des Postvertrags mit Brasilien, die erste Beratung des Kriegszustandsgesetzes und des Auslieferungungsvertrags mit der Schweiz.

Auch heute hielt der Bundesrat, und zwar im Reichstagsgebäude eine kurze Sitzung, in welcher noch einige auf das Freigeich bezügliche Bestimmungen beraten und festgestellt wurden. In die Commission zur Ausarbeitung eines deutschen bürgerlichen Gesetzbuchs schlägt der Justizminister des Bundesrats vor zu berufen: den königl. preuss. geh. Oberjustizrath Dr. Freyer, den Rath bei dem Reichsberhandlungsgericht in Leipzig Dr. Goldschmidt und die Präsidenten der Appellationsgerichte zu München, Stuttgart und Dresden.

In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses stand zunächst die dritte Beratung des Gesetzentwurfs, betreffend die Vertheilung des Staats an dem Unternehmen einer die Stadt Berlin durchschneidenden, von einem Punkte in der Nähe des Ostbahnhofes ausgehenden Eisenbahn nach Charlottenburg, auf der Tagesordnung. Der Abg. Dr. Winkow sprach sich entschieden gegen dieselbe aus; besonders tabelte er die Verbindung des Staates mit Actiengesellschaften, die gegen sein legislatives Gewissen spräche, und sprach seine Zweifel an der Rentabilität der Bahn aus. Der Minister Dr. Kadenbach legte ausführlich den Standpunkt der Regierung dar. Für die Vorlage ergab der Abg. v. Benda das Wort, der besonders die Verbindung des Staates mit dem Weien als einen nicht zu unterschätzenden Vortheil für die Staatsbahnen hinstellte. Hierauf wurde die Generaldiscussion geschlossen. In der Specialdiscussion wurden die einzelnen Paragraphen und schließlich das ganze Gesetz in der von der Commission vorgeschlagenen Fassung definitiv angenommen. Es folgte die erste Beratung über den Gesetzentwurf, betreffend die Aufnahme einer Anleihe von 50,000,000 Thlr. zur Erweiterung der Staatsbahnen. Der Abg. v. Bittel-Behlingdorsfi machte auf die Linie Berlin-Stargard aufmerksam, welche er in dies Gesetz aufgenommen zu sehen wünschte. Nachdem noch der Abg. v. Benda den Wunsch ausgesprochen, daß bei dieser Vorlage die Tariffrage zur Verhandlung käme, und der Handelsminister Dr. Kadenbach sich bereit erklärt hatte, an geeigneter Stelle darüber in Discussion zu treten, wurde die Vorlage an eine besondere Commission von 21 Mitgliedern verwiesen. Um 1/2 Uhr vertagte sich das Haus auf morgen.

Dresden, 9. Februar. (Tel.) Der Erzbischof Beda-Chonowski hat eine neue Verladung vor das Kreisgericht,

habene Tradition unserer ehemaligen Gagnontausführung hinterließ lange Jahre eine solche Erklärung, das natürliche Resultat eines wirklich vorhandenen Abtaubes, bei dem die Gegenwart im Nachhinein ist. Die Freunde der Schauspiellust verzeichnen lange Zeit nicht die ehemalige Wirtelung Emil Devrient's, des eigentlichen Bühnenschöpfers der Gagnontausführung, die Kraft des geistreichen Bühnenredners Dawson-Cranien, die Originalität des unvergesslichen Banen von Quanten, die Reize des postvollständigen Glanzes von Fr. Bayer, besonders in dem letzten tragischen Theil der Dichtung.

Solcher Erinnerungen bedarf hat man erst allmählich wieder mit den gegebenen Factoren rechnen und sich ihrer Leistungen erfreuen gelernt. Auch Fr. Ulrich's Talent ziht nicht im ersten Theile des Dramas, aber diese frische bereitwillige Kraft, die ein staunenswerth elastisches Naturell mit scharfer Intelligenz verbindet und am deutschen Theater immer noch als Glanzschmuck ersterer sein würde, wech durch ihr poetisches Gesammterfassen sich in jeder Dichtung heimlich zu machen und die ihr fehlenden Farben durch verwandte zu ersetzen.

Das Zusammenspiel zwischen Gagnont (Herr Dettmer) und Cranien (Herr Porth) bedarf noch einer feineren Zieherung, und es wird nügen, wenn der letztere die Rolle seiner anfänglichen Haltung nicht bis zur Starrheit steigert. In Hinsicht auf andere Rollen möchte ich nicht wiederholten; für den Banen des Herrn Dettmer würden sich frühere Aufstellungen noch nicht mildern lassen. Unter den Volkshelden ragt noch Schneider Zetter, von Herrn Weitzer mehr und mehr abgerundet, aus alter Zeit herüber; auch den Zimmermann spielte noch kürzlich Herr Winger, jetzt gab ihn Herr Kramph recht brav, doch wird er durch einen bürgerlich breiteren Vortrag mehr an Wirkung gewinnen. D. B.

Am 10. Februar hatte der Bezirksverein rechts der Elbe im Saale der „Societät“ ein Concert zu dem Behn der Errichtung eines „Friedel“ (Friedel'scher Garten) in Neuhau veranstaltet. Wie so oft unterstützte auch diesmal eine zahlreihe Schaar trefflicher Künstler und Künstlerinnen bis „Wohlthätigkeitsconcert“ in lebendwürdigster Weise. Es ist wahrhaft erfreulich, wie die Elite unrer Gesangs- und Instrumentalkräfte immer wieder ungenügend bereit ist, allen möglichen, ja selbst über unmöglichen bezüglichen Unternehmungen dienlich zu sein: eine Opferfreudigkeit, die bei der in jeder großen Stadt sehr anstehenden Thätigkeit während einer Winterzeit nicht gering angeschlagen werden darf. Es ist sehr zu wünschen, daß in dieser Beziehung den Künstlern und dem Publicum nicht zu viel zugemuthet werde; es könnte sich sonst nach und nach der glänzende Hauch aller Wohlthätigkeitsconcerte, eine gute Einnahme, als illusorisch erweisen. Der Kritik bleibt solchen humanen Streben der Künstler gegenüber eigentlich nur freundliche Anerkennung übrig. Doppelt angenehm ist es, wenn diese, wie abermals bei diesem Concert, aufrichtig und ungeschmälert auch in künstlerischer Beziehung geollt werden kann. Dankbar muß die vorzügliche Ausführung zweier Novellen durch Fänelin Marx Kreds und Herrn Fr. Grünsmacher erwähnt werden: Sonate (op. 18) für Piano und Violoncell von A. Rubinstein und Romanze für Violoncell von N. Pohlmann. Es ist erfreulich, dem Namen des letztern Componisten jetzt immer häufiger auf den Concertprogrammen der Residenz zu begegnen. Er verdient dies in hohem Maße, um so mehr, als er ein geborner Sachse ist. Man vergehe uns diesen gewöhnlichen Kunstparticularismus. Noch hörten wir die Preisarie aus „Don Juan“ von Jean Rainy-Franse und ein Lieb Schumann's „Die beiden Schwestern“ von Fr. Köhler, der wie immer durch seine schöne Stimme

und geschmackvollen, durch deutliche Textausprache unterstützten Vortrag entzückt. Das Programm enthielt noch Vieder von F. Schubert und J. Hartmann (Jean Rainy-Franse), von Abt und Pott (Herr Köhler) und eine Clavierphantasie über „Lucyria Borgia“ von K. Kreds (Hr. Marx Kreds). Das Concert wurde eröffnet durch einen Vortrag des Herrn Dr. Hohlfeldt über das Friedel'sche Vertheilungssystem und dessen sociale Wichtigkeit, und durch die Recitation eines kurzen Gedichtes von Dr. H. Schmetzer durch Hse Döhu.

* Die „Friedrich-Wielckstiftung“, welche den Zweck hat, unbemittelte Talente, sowohl für musikalische Bildung, wie für Ausbildung in einem geeigneten Virtuositentum, den künstlerischen Anschauungen des vereinigten Meisters gemäß, im Pianoforte, Violoncello und Gesang zu unterstützen, hat durch das Testament des Verstorbenen und auch durch andere Beiträge eine erfreuliche Förderung ihres Fonds erhalten. Zu einer solchen Erweiterung ist auch der Antrag des nächsten Freitag, 13. Februar stattfindenden Concerts der „Dresdner Liebetsartel“ bestimmt, welches außer der Wendelsohn'schen „Antigone“-Musik zwei Novellen für Männerchor und Orchester von Albert Dietrich („Worgenbomme“) und Joseph Rheinberger („Das Thal des Espingo“) bringen wird. Marie Wied spielt das Chopin'sche E-moll-Concert. Die Instrumentalbegleitung führt die Kapelle des Leibgrenadierregiments Nr. 100 aus.

Kundschau über Theater und Musik.

* Durch die Beschlüsse der württembergischen Abgeordnetenversammlung und eine den Wünschen der Hauptstadt entgegenkommende Entscheidung des Königs ist die seit längerer Zeit schwebende Frage des Fortbestandes des

Sächsische Bank zu Dresden.

Die Aktionäre der Sächsischen Bank zu Dresden, welche fünf oder mehr Aktien besitzen, werden unter Bezugnahme auf die Bestimmungen in §§ 27 bis 36 der Statuten hierdurch eingeladen, zu der am **Donnerstag den 12. März dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr,** im Saale des Meinhold'schen Etablissements zu Dresden, Moritzstraße Nr. 16,

ordentlichen Generalversammlung

abzuhalten die ordentliche Generalversammlung durch Production der Aktien bei den an den Eingängen des Sitzungssaales erscheinenden Herren Notaren nachzuweisen zu wollen. Nach dem 1. Nachtrage zu § 30 der Statuten können jedoch die Aktien von 4. März bis zum 9. März d. J. inclusive auch bei der Bank oder ihren Filialen zu Leipzig, Chemnitz, Jittau, Meerane, Reichenbach i. S., Annaberg und Glandau oder bei

- Herrn S. Bleichröder in Berlin,
- F. Mart. Magnus daselbst,
- Herrn Sal. Oppenheim jun. & Co. in Köln,
- M. A. von Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M.

deponirt werden, und genügt jedenfalls eine Bescheinigung der Bankdirection oder einer Filiale oder eines der nur benannten Bankhäuser zur Legitimation der Aktien für die Generalversammlung. Die deponirten Aktien werden vom 13. März ab gegen Rückgabe der ausgefertigten Bescheinigung an den Stellen, an welchen die Deposition erfolgt ist, wieder ausgehändigt.

Als Gegenstände der Tagesordnung sind zu bezeichnen:

- 1) Vortrag des Jahresberichtes und Jahresabschlusses pro 1873, so wie Vertheilung der Dividende an die Beteiligenden,
- 2) Beschlussefassung über die Bilanz des Jahres 1873 und Bestimmung über die Höhe und die Zeit der Ausschüttung der Dividende an die Aktionäre zu vertheilenden Dividende,
- 3) Wahl von fünf Verwaltungsraths-Mitgliedern an Stelle der nach § 17 der Statuten auszufällenden, jedoch wieder wählbaren Herren
Gustav Plaut in Leipzig,
Hanselmannsberg in Chemnitz,
Hermann Schnoor in Leipzig,
Franz Günther in Dresden,
F. Mart. Magnus in Berlin,
- 4) eventuell Beschlussefassung über Anträge von Aktionären, welche nach § 36 der Statuten etwa noch eingebracht werden.

Das Versammlungslokal wird 4 1/2 Uhr geöffnet und Punkt 10 Uhr geschlossen werden. Dresden, am 8. Februar 1874.

Sächsische Bank zu Dresden.
Die Direction.
Wannschaff. Koehne.

Militair-Vorbereitungsanstalt für In- und Externe
unter Leitung des Oberen i. D. Koch, Dobe-Straße 12.
Vorbereitung zum Eintritte in 1. Jahrg. Freiwillig. Prima und Militair-Examen. Abtheilungen nach wissenschaftl. Standpunkte. Der neue Kursus beginnt Anfang April.

Monats-Uebersicht
der **SACHSISCHEN BANK**
zu Dresden
am 31. Januar 1874.

Activa.	
Kassenschatz	Rthlr. 13,294,022. —
Sächs. Cassa in auswärtigen, Preussische und in Leipzig	2,374,568. —
Währungs-Banknoten	14,968,500. —
Währungs-Bestände	6,176,819. —
Leihgeld-Bestände	584,797. —
Staatspapiere	4,472,638. —
Verbindlichkeiten Debitoren und Activa	
Passiva.	
Eingek. Cassa Actienkapital	Rthlr. 10,000,000. —
Reservefonds	1,000,000. —
Ueberschuss im Umlauf	28,429,980. —
Verbindlichkeiten, nicht unter 3 Monaten kündbare Depositionen	77,700. —
Verbindlichkeiten Creditoren und Passiva	2,354,364. —

Die Direction.

Agentur Brüxer Braunkohlen.
A. W. Schneider & Co., kl. Packhofstr. 6.
Liefert beste Brüxer Braunkohlen franco Dresden
per Wagenladung von 200 Ctr.

Grobkohle	34 Thlr. 15 Ngr.
Mittel	31 —
Kupf	26 —
Maschinen	22 15

NB. Die Braunkohlen der von uns vertriebenen Werke sind von so vorzüglicher Qualität, daß dieselben, trotz des etwas höheren Preises, gegen andere Werke entschieden den Vorzug verdienen. [H. 8487 a.]

Actien-Gesellschaft „Hotel Bellevue.“
Wir machen hierdurch bekannt, daß die in der heutigen Generalversammlung beschlossene Eintheilung von

7 1/2 oder 7 Thaler pro Actie

von jetzt ab an der Cassa der Herren Robert Thode u. Co. in den Vermittlungsstunden zur Auszahlung gelangt.

Die Bilanz für das Rechnungsjahr 1873 findet sich in Nr. 41 des Dresdner Anzeigers abgedruckt.

Dresden, den 9. Februar 1874.

Der Aufsichtsrath: **Robert Thode.**
Der Vorstand: **Emil Kayser.**

Ein großes Bauareal
in Leipzig, gegen 30,000 Maß, Alles dazwischen, einerseits von einer Straße, andererseits von einer großen Bahnhöhle in einer Front von 166 Meter begrenzt, mit der Bahn durch eigenen Schienenstrang, sowie dadurch mit der Schiffahrt in ganz direkter Verbindung gelegen, soll Vertheilt werden, im Ganzen oder getheilt, gegenwärtig verkauft werden. Dasselbe ist mit einem ausdauernden Wasser- und mit einem Kieselager versehen und deshalb in jeder Hinsicht eine sehr gewerthvollen Besitz, auch zu landwirthschaftlichen Zwecken vorzüglich geeignet. Von der Kaufsumme kann über 1/3 unbedenklich gegen Baarzahlung abbezahlt werden. Näheres erfahren Sie durch Herrn Wilhelm Schärer, Lützowstraße 16, Dresden.

Militair-Vorbereitungs-Anstalt
Dippoldiswaldaer Platz 5 zweite Etage.
Der nächste Vorbereitungs-Cursus für die Recrutirungs-Prüfung beginnt den 8. April.
Dr. H. Pollats.

Hôtel de l'Europe — Stadt-Keller.
Die Gessinnungsgasse Hand
von Prof. Pepper aus dem feinsten Holztechnicum zu Dresden.
Das 8. Wunder der Welt ist in Thätigkeit zu sehen täglich von 10—1 Uhr, von 2—5 Uhr und von 8—9 Uhr. — Alles Nähere siehe Programm. — Entrée à Berlin 10 Ngr., Wilkes, Kinder und Schüler zahlen die Hälfte.
Prof. Robinson aus London.

Statistik und Volkswirtschaft.

Dresden, 10. Februar. Die heute Vormittags 10 Uhr im „Hotel Bellevue“ abgehaltene zweite ordentliche Generalversammlung der Sächsischen Bank zu Dresden wurde von 100 bis 110 Aktionären besucht. In Ergänzung des zum Vortrag gebrachten, bereits berichteten Jahresberichtes wurde dem Vorstande ein von demselben abgefaßter Geschäftsbericht vorgelesen, unter dem die besprochenen Verhältnisse der Bank im Vergleich mit dem Vorjahre dargestellt wurden. Der Bericht wurde mit großer Aufmerksamkeit und Interesse verfolgt. Die Generalversammlung erklärte sich ohne Debatte mit der Beschlussefassung über den Jahresbericht einverstanden, und beschloß, dem Vorstande die Beschlussefassung über die Bilanz des Jahres 1873 und die Bestimmung über die Höhe und die Zeit der Ausschüttung der Dividende an die Aktionäre zu vertheilenden Dividende, die Wahl von fünf Verwaltungsraths-Mitgliedern an Stelle der nach § 17 der Statuten auszufällenden, jedoch wieder wählbaren Herren Gustav Plaut in Leipzig, Hanselmannsberg in Chemnitz, Hermann Schnoor in Leipzig, Franz Günther in Dresden, F. Mart. Magnus in Berlin, eventuell Beschlussefassung über Anträge von Aktionären, welche nach § 36 der Statuten etwa noch eingebracht werden.

Dresden, 10. Februar. Wie am vorgestern wird, wurde in der gestern abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsrathes der Sächsischen Bank die Bilanz des Jahres 1873 vorgelesen. Der Bericht des Vorstandes über die Verwaltung der Bank im Jahre 1873 wurde mit großer Aufmerksamkeit und Interesse verfolgt. Die Generalversammlung erklärte sich ohne Debatte mit der Beschlussefassung über den Jahresbericht einverstanden, und beschloß, dem Vorstande die Beschlussefassung über die Bilanz des Jahres 1873 und die Bestimmung über die Höhe und die Zeit der Ausschüttung der Dividende an die Aktionäre zu vertheilenden Dividende, die Wahl von fünf Verwaltungsraths-Mitgliedern an Stelle der nach § 17 der Statuten auszufällenden, jedoch wieder wählbaren Herren Gustav Plaut in Leipzig, Hanselmannsberg in Chemnitz, Hermann Schnoor in Leipzig, Franz Günther in Dresden, F. Mart. Magnus in Berlin, eventuell Beschlussefassung über Anträge von Aktionären, welche nach § 36 der Statuten etwa noch eingebracht werden.

Eingesandtes.

Unstreitig nimmt unter den neueren Etablissements das Restaurant zum „Englischen Garten“ (Waisenhausstr. 14 und Friedrichsallee) den ersten Rang ein. Sowohl die elegant eingerichteten Räumlichkeiten selbst, als auch die dort gebotenen feinen Gerichte sind so einladend, daß man jedes mit Recht übermannen empfinden kann. Für zwei Mark wird Frühstück, Fisch, Beefsteak, oder Braten, Braten, darunter Wildpret oder Truthahn und Dessert, für drei Mark aber noch einige Dinge mehr verabreicht. Auch die Weinarte bietet so reiche Auswahl, wie irgend wo und sind die Weine selbst vorzüglich, die Bedienung aber musterhaft.

Gesang-Unterricht
erteilt **Helene von Reden.** Empfehlungen der ersten Kammercapellmesterin für die Gegend von Dresden. Bürgerwiese Nr. 22, Halb-Stage.

Accept-Credit
gibt ein Geschäftsbüro in Berlin und erbringt Dresden unter Nr. 11. 11 bei Herren Haasenstein u. Vogler, Berlin, Leipzigerstr. 46.

Bekanntmachung,
die erledigte Bürgermeisterstelle in Meerane betr.
Die zur Erledigung gekommene Bürgermeisterstelle in dieser Stadt wird hiermit öffentlich ausgeschrieben. Die gedachte Bürgermeisterstelle erfordert eine juristisch befähigte Kraft, ist mit einem jährlichen Gehalt von 1500 Thlr. dotirt und wird in Gemäßheit eines von dem Königl. Ministerium des Innern genehmigten Partial-Lokalstatuts vom 1. November vorigen Jahres nach Anleitung des § 86 der Revidirten Städteordnung zunächst auf 6 Jahre besetzt. Diejenigen Herren, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, werden gebeten, ihre Gesuche unter Beilegung der Zeugnisse an den unterzeichneten Rath bis zum 25. dieses Monats gelangen zu lassen.
Meerane, den 9. Februar 1874.
Der Rath
In commissarischer Verwaltung:
Grünler, Regierungsrath.

Belgischer Staats-Post-Dampfschiffs-Dienst
zwischen **Ostende und Dover.**
Abfahrt von Ostende jeden Morgen um 10 und jeden Abend um 8 Uhr.
Abfahrt von Dover jeden Morgen um 10 und jeden Abend um 10 1/2 Uhr.
Die Dampfschiffe correspondiren mit den Expresszügen von und nach London, Brüssel, Aachen, Berlin, Köln etc.
Die Expresszüge um 10 Uhr Nachmittags von Ostende, und um 10 1/2 Uhr Abends von Dover, mit Schlafwagen versehen. — Direkte Fährten für eigene Rechnung werden in allen Hauptstädten Europas ausgegeben.
Nähere Auskunft können der Agenten u. sind aus den Fahrplänen, Preisbülletts, Telegraphen und anderen Correspondenzen zu ersehen.
Post und der Agence Continentale (Continental Daily Parcel Express) ist ununterbrochen direct, London und besonders genöthliche und Werth-Pakete aller Art, Gefährlichkeiten u. zu sehen und billigen Tariffen.
Brüssel, Januar 1874.
John Piddington,
General-Agent des belgischen Post-Dienstes.

Dresdner Dampfziegelei in Alt-Striessen bei Dresden.
Erste ordentliche Generalversammlung.
Die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft werden zur ersten ordentlichen Generalversammlung am

Freitag den 18. Februar d. J., Vorm. 11 Uhr,

in dem „Hotel zum Kronprinz“ in Dresden ersuchen eingeladen. Diejenigen Herren, welche an dieser Generalversammlung Theil nehmen wollen, haben nach § 31 der Statuten ihre Aktien bis zum 17. Februar d. J. Nachmittags 5 Uhr bei der Geschäftsstelle in Alt-Striessen zu deponiren und demnach die ihnen ertheilte Deposition als Legitimation.

Tagesordnung:

- 1) Geschäftsbericht des Vorstandes;
- 2) Vorlegung der Bilanz;
- 3) Bericht der Revisoren;
- 4) Vertheilung der Dividende an die Aktionäre und den Aufsichtsrath;
- 5) Renewal des Aufsichtsrathes;
- 6) Aenderung des § 41 der Statuten betreffend die Vertheilung der Dividende für den nächsten Jahr.

Alt-Striessen bei Dresden, den 9. Februar 1874.
Der Aufsichtsrath

4 1/2 procent. Schlesische Boden-Credit-Pfandbriefe,
die wir als vorzüglichste Capitalanlage empfehlen können, geben wir bis auf Weiteres vom Course von 94 ab.
Dresden, den 8. Februar 1874.
Weselscomptoir des Sächsischen Bankvereins,
Schöffergasse Nr. 23, Eingang Frauenstraße

zum den rechts der Erde gelegenen Theil dieser Stadt in nachfolgenden Inspektionen getheilt und der einen dieser Inspektionen den 3. und 9. Stadtbezirk (Neustadt und Forst-Neudorf) der andern aber den 8. Stadtbezirk (Antonstadt) überwiesen hat. Das Bureau des obgenannten Bezirke befindet sich Obergraben Nr. 12, das des 8. Bezirke: Mannstraße Nr. 20.

Wir sind hier wiederum in den vollen Winter zurückversetzt worden; heute früh stand der Thermometer auf 7 Grad Kälte und der gestrige Schneefall (der erste in diesem Winter) hat uns auch noch sehr Schlättend gebracht, die seit gestern Abend besonders von den hier weilenden zahlreichen Fremden eifrig benutzt wird.

Rehräder Anträge gegenüber machen wir aufmerksam, daß die mit unserer heutigen Nummer zur Ausgabe gelangende „Landtags-Beilage“ (Nr. 38) auch den ausführlichen Bericht über die Verhandlungen der Ersten Kammer über den Antrag des Abg. Ludwig, die Vertheilung des Unschärfkeitsdogmas u. betreffend, enthält.

Provincialnachrichten.
Leipzig, 9. Februar. Wie die „L. Z.“ berichtet, hat die Königin die Königin auch dem Vorhande des Vereins für innere Mission eine Geldsumme von 50 Reichsmark, sowie der Kinderklinik des Herrn Prof. Dr. Demmig ebenfalls 500 Reichsmark zugewandt lassen.

Vermischtes.
Aus sicherer Quelle erfährt die „Kön. Anz.“, daß der Graf der Kaiserliche vollständig gelungen ist, indem sich der obere und untere Theil derselben zu einem einheitlichen Ganzen verbunden haben. Der Ton der Rede aber ist nach dem Befund der Prüfungs-Commissionen Cio statt C. Durch Abschleifung der Steile im Innern, und zwar im oberen Theile derselben, vertheilt der weiche, den richtigen Ton herstellen zu können.

Rechnungs-Abschluß und Bilanz der Norddeutschen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft vom 31. Januar 1874.

Gewinn- und Verloß-Conto.	
Gewinn des 1873-9 Halbjahrs mit Thlr. 42,270,624 Ver-	Credit.
sicherungsumme	512,600 24
Rückstand	250,390 26
Zinsen	5,090 17 9
Beitrag zu den Regulirungskosten — 5%	13,776 17 10
	Thlr. 681,861 27 7
Debet.	
Schaden, Brutto-Entschädigung	477,416 29 1
Verwaltungskosten Regulirungskosten	22,151 9 6
Zugrunderhalten	5,995 18 9
Gehälter und Löhne	50,266 11 11
Zuschüsse	13,364 9 —
Beitrag	2,652 24 3
Zinsen	1,528 8 11
Konten	827 14 3
Diverse Verluste, bestehend aus: Gewinns- und Notariatskosten	Thlr. 1636 1 —
Conto-Entschädigung	688 2 6
Leitungs-Konten	39 28 9
Leitungs-Konten	1727 27 6
Reise, Heizung, Beleuchtung	
Reisekosten der Direction und des Aufsichtsrathes	1839 6 —
Reise und Sonstiges	392 28 4
Allgemeine Verluste	1071 9 —
	Thlr. 7,280 12 1
	1,293 10 8
Von den Forderungen aus dem Vorjahre sind nicht eingegangen:	
auf Rückfälle Thlr. 1,790 18 2	
Beitrag 566 28 10	
zusammen Thlr. 2,347 12 —	
Referirt waren für	
Rückfälle Thlr. 1,220 9 1	
Der Gewinn auf	
1873 betrug 9,280 25 1	
zusammen Thlr. 11,151 4 2	
bleibt Ueberschuss aus dem Vorjahre Thlr. 8,803 22 2	
Ueberschuss der Ueberschuss dieses Jahres	
1874 Thlr. 1,298 10 8	
bleibt Ueberschuss zum Vorjahre pro 1874 Thlr. 10,202 2 10	
	Thlr. 581,861 27 7

Bilanz.

Activa.	
Beitrag-Conto	590 4 1
Beitrag-Conto	2,478 23 10
Beitrag-Conto	25,583 9 1
Beitrag-Conto	11,304 11 10
Beitrag-Conto	2,457 2 —
Beitrag-Conto	Thlr. 43,963 15 10
Passiva.	
Accepten-Conto	39,000 — —
Accepten-Conto	1,966 9 6
Accepten-Conto	3,795 2 6
Accepten-Conto	10,892 2 10
Accepten-Conto	Thlr. 43,963 15 10

Norddeutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.
H. Pufahl,
Director.
Die Richtigkeit und Uebereinstimmung der vorstehenden Kassirungen mit der Geschäftsbuchführung wird hiermit der Wahrheit gemäß
Berlin, den 10. Januar 1874.

Albert Flos,
Kassirer und vereideter Schreiner.
Die Revisions-Commission.
Berlin, den 23. Januar 1874.

Hofmann, von Lilienthal, Schmidt.
Dem vorstehenden Rechnungs-Abschluß steht Bilanz ist von der heute abgehaltenen General-Versammlung einstimmig genehmigt und protokolliert worden.
Berlin, den 31. Januar 1874. (H. 1646)

Der Verwaltungsrath
der Norddeutschen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.
von dem **Knebeck.**
Vorstand.

VI. Vortrag

Verein zur Verbreitung christlicher Schriften i. K. S. Mittwoch Abends präcise 7 1/2 Uhr im Zwingerpavillon, Herr Musikdirector Reinardus:

„Ein Reformator deutscher Tonkunst im 18. Jahrhundert.“

Werk für 10 Ngr. sind in der Justus Naumann'schen Buchhandlung, Ballstraße 17, und in der Niederlage des Schriftvereins, große Buchhandlung 30 part. zu haben.

Circus Herzog-Schumann auf dem Sternplatz (Vogel) in Dresden. Heute Mittwoch, den 1. Februar 1874: Zweite große Vorstellung.

Victoria-Salon. Waisenhausstraße 25, Ecke der Victoriastraße. Täglich Concert und gr. Vorstellung.

Concert-Pianos. In verkaufen zwei prachtvolle Concert-Pianos von Blüthner in Leipzig.

Ein geb. Herr. Für einen jährlichen Gehalt wird ein geb. Herr gesucht.

Telegraphische Witterungsberichte vom 9. Februar. Tabelle mit Witterungsdaten für verschiedene Städte.

Telegraphische Witterungsberichte vom 10. Februar. Tabelle mit Witterungsdaten für verschiedene Städte.

Telegraphische Witterungsberichte vom 10. Februar. Tabelle mit Witterungsdaten für verschiedene Städte.

Table with financial data, including 'Staatspapiere u. Fonds' and 'Bauspargesellschaften'.

Table with financial data, including 'Eisenbahnactien' and 'Bank- und Creditactien'.

Die erfahrene Erzieherin. Werde in der Pflege der englischen und französischen Sprache...

Die trauernde Wittwe: Hedwig von Wolfersdorf, geb. Keck von Schwartzbach.

Neuße Thorf-Nachrichten. Frankfurt a. M., Montag, 9. Febr. (Schlusscourse)...

Familien-Nachrichten. Geboren: Ein Knabe: Herrn Karl Emil Pöschel...

Verstorben: Frau Louise Wagner aus Remberg in Kirchdorf...

Table with financial data, including 'Bauspargesellschaften' and 'Industrie-Actien'.

Table with financial data, including 'Eisenbahnactien' and 'Bank- und Creditactien'.

Table with financial data, including 'Eisenbahnactien' and 'Bank- und Creditactien'.

Table with financial data, including 'Eisenbahnactien' and 'Bank- und Creditactien'.

Table with financial data, including 'Eisenbahnactien' and 'Bank- und Creditactien'.

Table with financial data, including 'Eisenbahnactien' and 'Bank- und Creditactien'.

Table with financial data, including 'Eisenbahnactien' and 'Bank- und Creditactien'.

Table with financial data, including 'Eisenbahnactien' and 'Bank- und Creditactien'.

Table with financial data, including 'Eisenbahnactien' and 'Bank- und Creditactien'.

Table with financial data, including 'Eisenbahnactien' and 'Bank- und Creditactien'.

Table with financial data, including 'Eisenbahnactien' and 'Bank- und Creditactien'.

Table with financial data, including 'Eisenbahnactien' and 'Bank- und Creditactien'.

Table with financial data, including 'Eisenbahnactien' and 'Bank- und Creditactien'.

Table with financial data, including 'Eisenbahnactien' and 'Bank- und Creditactien'.

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off.